

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen in Kollegen im Kreistag,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts, verehrte Gäste!

Im zurückliegenden Jahr haben wir hautnah erlebt, welche Folgen der Klimawandel hat. Der **Klimaschutz ist das Megathema unserer Zeit**. Auch beim Klimagipfel in Kattowitz war man sich einig: Wir müssen mehr tun, wenn wir die Klimaziele erreichen wollen. **Alle** politischen Ebenen müssen sich dieser Herausforderung stellen – **auch** die Landkreise. Deshalb werde ich heute den Kreishaushalt unter diesem Focus betrachten und bewerten:

Das Klima und der ökologische Kontext

Manche denken vielleicht: wir können uns im Bodenseekreis entspannt zurücklehnen. Schließlich haben wir den **European Energy Award** (in Gold!). In der Tat haben wir im Landkreis große Anstrengungen unternommen. Das anerkenne ich. Aber wir wissen, dass auch bei uns hier noch Luft nach oben ist. Ich frage mich: was ist diese Auszeichnung wert, wenn man sie bekommt, obwohl noch viel zu tun ist? Zwei Beispiele: 1. Unser altes Landratsamt ist von der Wärmedämmung her eine Katastrophe, eine richtige Energieschleuder; 2. Wir leisten uns einen Regionalflughafen und „stützen“ diesen auch in diesem Jahr wieder mit einem Gesellschafterdarlehen von 2,3 Mio. Regionalflughäfen bedienen Kurzstrecken, die man auch mit anderen Verkehrsmittel - ökologisch sinnvoller – zurücklegen kann. Aus klimapolitischer Sicht müsste beides zu einer Abwertung führen.

Ein **Lichtblick „Klimapolitisch und auch bildungspolitisch“** ist die Sanierung des Bildungszentrums Markdorf: da starten wir im kommenden Jahr und investieren 6,2 Mio. Weitere Zahlungen folgen in den nächsten Jahren. Das ist gut investiertes Geld nicht nur für die Bildung, sondern auch für dringend benötigte energetische Sanierung. Der BUND belohnt das mit einem zinsgünstigen Darlehen. Was ökologisch richtig ist, lohnt sich hier auch ökonomisch. Trotz dieses Darlehens halten wir die Gesamtverschuldung im Landkreis auf 21 Mio. Schulden wurden abgebaut: darauf können wir – und die Verwaltung – stolz sein. Und: Ihren Anteil daran haben auch die Kommunen mit der Kreisumlage.

In Bezug auf energetische Maßnahmen müssen wir noch mehr tun. Die Kriterien für den EEA zu lasch sind, die Messlatte für Klimaschutzmaßnahmen muss höher hängen. Wir Grüne sehen unsere Aufgabe in den nächsten Jahren darin, alle Maßnahmen und Investitionen des Landkreises auch im Hinblick auf den Klimaschutz abzuklopfen: **Was können wir uns angesichts des Klimawandels noch leisten? Und haben wir die Folgekosten im Blick?**

Das Klima und die Ökonomie

Vom **Klima spricht man auch, wenn man die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen** meint. Eine der wichtigsten Entscheidungen dieses Gremiums - die sich auch im Haushalt abbildet - ist die Entscheidung, mit der Planung der **Elektrifizierung der Bodensee-Gürtelbahn** in Vorleistung zu gehen. Wir Grüne haben in jeder Haushaltsrede die Bedeutung der Schiene (vor anderen Verkehrsträgern) betont und entsprechende Investitionen gefordert. Dass ein funktionierendes und gut ausgebautes Schienennetz elementar wichtig ist, hat auch die Veranstaltung zum Zustand der Bahnverbindung in unserem Landkreis kürzlich in diesen Räumen gezeigt. Hier geht es um Daseinsfürsorge der öffentlichen Hand. Wir freuen uns, dass der Kreistag einstimmig hinter dieser Maßnahme steht. Jetzt sind Bahn und Bund am Zug. Wir hoffen, dass sich die Sache in unserem Sinn entwickelt – wie die Erfolgsgeschichte der Südbahn - und wir irgendwann zum Spatenstich kommen.

Sie, Herr Landrat, haben in Ihrer Haushaltsrede die hohe **Innovations- und Investitionskraft** des Bodenseekreis – mit 120 Euro pro Kreiseinwohner - hervorgehoben . Ja wir nehmen Geld in die Hand für die Digitalisierung, den Ausbau des Breitbandnetzes, den Bau eines regionalen Technologie- und Innovationszentrums, für die Sanierung und Modernisierung unseres Bildungszentrums in Markdorf. Manche Dinge, die wir 2018 wegen des Lochs in der Haushaltskasse geschoben haben, stehen nun 2019 auf der Agenda. Das ist gut so. Für den Straßen- und Radwegebau sind 7,5 Mio vorgesehen. Leider entfallen **nur 10% davon auf den Radwegebau** – aus grüner Sicht zu wenig. Hier müssen wir mehr Fahrt bekommen. Die Grüne Fraktion wird das in die Ausschussberatungen im nächsten Jahr einbringen.

Finanziell ist der Haushalt 2019, wie Sie, Herr Landrat, zurecht gesagt haben, sehr gut vorberaten und ausgewogen. Die Ansätze von 2018 werden nicht erhöht, was von den Mitarbeitern sparsames Wirtschaften verlangt. So stellt der Plan einen zu erwirtschaftenden Überschuss von 12,3 Mio in Aussicht. Den werden wir allerdings auch brauchen, wenn man die vielen Investitionen und Vorhaben betrachtet, die wir „in der Pipeline haben“ und für die es z.T. schon Beschlüsse gibt. Ob das alles so finanziert werden kann, da habe ich erhebliche Zweifel. **Hier muss aus Sicht unserer grünen Fraktion das eine oder andere Vorhaben nochmals auf den Prüfstand. Wir müssen uns ehrlich der Frage stellen: was können und wollen wir finanzieren, was können wir verantworten?**

An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass wir als Gremium eher die Senioren als die jüngere Generation repräsentieren. Bedauerlicherweise haben wir nur wenige junge Leute im Kreistag. Aber die Entscheidungen, die wir treffen, haben weitreichende Konsequenzen - sie reichen vielleicht über unsere eigene Lebenszeit hinaus? Ich möchte für den nächsten Kreistag anregen, dass wir uns zu Beginn der Legislaturperiode mit der Frage befassen, wie wir die **Anliegen von Jugendlichen, jungen Menschen, Familien** noch besser in den Blick nehmen können – vielleicht auf der mit dem neuen Gremium geplanten Klausur.

Soziales Klima – gutes Miteinander

Von einem guten Klima spricht man auch, wenn die sozialen Verhältnisse ausgewogen sind. Der größte Posten mit 56 % der Ausgaben in unserem Haushalt sind **Transferleistungen: 172 Mio** geben wir für Menschen in unserem Landkreis aus, die Unterstützung in Notlagen brauchen.

Und genau in diesem Bereich legen wir in diesem Haushalt nochmals zu: es gibt neue Stellen im **ASD des Jugendamts**. Und auch der Pflegestützpunkt bekommt aus gutem Grund Verstärkung. Lobenswert sind auch die Bemühungen des Sozialdezernats im Zusammenhang mit dem Altenhilfenetzwerk. Dort wurden in diesem Jahr Vorschläge erarbeitet, was wir im Landkreis tun können, um die schwierige **Situation in der Pflege** zu verbessern und die Einrichtungen bei der Gewinnung von Fachkräften zu unterstützen. Ich wollte entsprechende Anträge stellen, aber das war gar nicht nötig, weil die Maßnahmen bereits eingepreist sind. Vielen Dank!

Auf einen sozialen Bereich möchte ich näher eingehen. Da erreichte uns im Sommer der **Hilferuf aus verschiedenen Kindergärten**, dass die Zuschüsse, die sie für Kinder mit Unterstützungsbedarf bekommen, nicht mehr auskömmlich sind. Wir haben das Gespräch mit den Erzieherinnen geführt und erfahren, wo sie der Schuh drückt. Unsere Fraktion hat zusammen mit der CDU einen Prüfantrag an die Verwaltung gestellt, dabei kam heraus, dass die Zuschusshöhe seit 2004 nicht mehr fortgeschrieben wurde. Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit hat in der Oktobersitzung dem Verwaltungsvorschlag einer Erhöhung zugestimmt. Das schlägt ab dem Haushalt 2019 mit einer halben Million mehr für alle Kindergärten im Landkreis zu Buche. Für das Geld können die Einrichtungen mehr Personal einstellen und das tut allen gut: den Erzieherinnen und allen Kindern in der Kita. Das dient dem sozialen Frieden und ist ein Zeichen der Wertschätzung Richtung Kindergarten. Dort war man zur Stelle, als es galt Flüchtlingskinder aufzunehmen und sie erbringen einen elementaren Beitrag zur Integration. Ich freue mich, dass die Erhöhung bereits 2019 umgesetzt wird und nicht erst, wenn die neue Rahmenkonzeption im Bereich der Eingliederungshilfe steht.

Für mich ist das auch ein gutes Beispiel, wie das **Zusammenspiel zwischen Bürgerinnen und Abgeordneten** funktionieren kann – auch ohne Bürgerhaushalt (den wir im letzten Jahr beschlossen haben, der aber nicht so angenommen wird, wie gedacht).

Leider war an anderen Stellen – in Bezug auf das soziale Klima - Sand im Getriebe im Miteinander zwischen Landratsamt, Kreistag und Bürgerschaft: Was hier von manchen Beteiligten geäußert wurde, war unsachlich und oft persönlich verletzend. Die **EBC-Card** wird kommen, sie muss im Sinne der Zukunftsfähigkeit des Tourismus am Bodensee kommen. Die Digitalisierung macht vor dem Bodenseekreis nicht Halt. Ich bin erleichtert, dass die jüngste Entwicklung mit der EBC-Card Hoffnung macht auf eine kultiviertere Form der Auseinandersetzung und auf eine gute Lösung...

Personal – Stellen – Finanzen – Kreisumlage

Die moderate Erhöhung der **Stellen Jugendamt, im ASD**, trägt die Grüne Fraktion mit – hier handelt es sich ja um gesetzliche Vorgaben, um Kinder und Jugendliche besser zu schützen.

Für wichtig erachten wir auch die geplanten zusätzlichen **Stellen im Umweltbereich**. Deren Notwendigkeit hat im vergangenen Jahr bereits unsere Organisationsuntersuchung ergeben. Wenn wir wollen, dass die Umweltschutzgesetze eingehalten werden, dass Betriebe entsprechend beraten und begleitet werden, geht das nur mit ausreichend qualifiziertem Personal in der Unteren Verwaltungsbehörde.

Ebenso stimmen wir einem „**dynamisierten**“ **Deckel bei den Personalausgaben** zu: Stellen die gegenfinanziert sind, dürfen zusätzlich eingerichtet werden.

Zum Abschluss möchte ich nochmals den Blick von den Details aufs große Ganze richten: Für 2019 haben wir mit 323 Mio im Ergebnishaushalt und 320 Mio im Finanzhaushalt wieder einen **Rekordhaushalt**. Nach dem Sparhaushalt von 2018 - in dem Streichen, Schieben, Sparen angesagt war - freuen wir uns, dass die Kreisumlage rund 8 Mio mehr in die Kasse spült – trotz gleich bleibendem Hebesatz von 32%. Der guten Konjunktur sei Dank! Wir schaffen damit, was uns seit Jahren nicht gelungen ist, dass Kreisumlage in etwa den Zuschussbedarf des Landkreises im sozialen Bereich deckt.

Löblich dass trotz der guten Kassenlage die **sparsamen Haushaltsansätze von 2018 fortgeschrieben** werden. Durch die Umstellung auf die Doppik war wohl bei manchen Posten im letzten Jahr ein Sicherheitspolster eingebaut, das jetzt abgeschmolzen wird. „Wir bauen Luft ab“, haben Sie, Herr Landrat, in Ihrer Haushaltsrede gesagt. Dann lag ich letztes Jahr doch nicht ganz falsch mit meiner Vermutung in der Haushaltsrede, dass an der einen oder anderen Stelle Luft drin ist...

Jetzt hat sich unvermittelt ein neues „Luftpolster“ gezeigt. Das für die RITZ GmbH vorgesehene Darlehen in Höhe von 4 Mio wird durch Verzögerung der Maßnahme im Jahr 2019 noch nicht benötigt. Wir als Grüne Fraktion sind der Meinung, dass der Kreis nicht Gelder bunkern soll, wenn andererseits manche Gemeinden nicht wissen, wie sie dringend notwendige Investitionen finanzieren sollen. **Deshalb unser Antrag, entsprechend die Kreisumlage zu senken**. Die Senkung um 1% wären dann rund 3,2 Mio. Dies soll als Zeichen verstanden werden, dass der Landkreis nur das Geld von den Gemeinden nimmt, das er für seine Aufgabenerfüllung wirklich braucht. Außerdem würden wir uns mit dieser Senkung dem Durchschnitt der Hebesätze im Regierungsbezirk annähern, der bei 30,1% liegt.

Zu den Anträgen Dritter und den Anträge der SPD:

wir konnten nicht alle im Detail und abschließend beraten. Deshalb haben wir es unserer Fraktionsmitgliedern frei gestellt, wie sie bei den einzelnen Anträgen abstimmen:

- **DLRG:** Ärgerlich, weil uns das Land hängen lässt; Zustimmung weil am See unverzichtbar

- **Verbraucherzentrale:** Ich weiß, dass viele sagen, dass das keine Kreis Aufgabe sei. Trotzdem plädiere ich dafür, den erbetenen, überschaubaren Zuschuss in Höhe von 8750 Euro zu übernehmen. Eine unabhängige Verbraucherberatung ist für Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig und: rund die Hälfte der Ratsuchenden kommt aus dem Kreis und der Region.

- **SPD-Antrag Mobilitätsmanagement:** trägt die Grüne Fraktion mit. Wir sehen eine große Chance darin, das Thema Verkehr im Verbund anzuschauen und weiterzuentwickeln.

- **die anderen Anträge berühren wichtige Themen** – ganz klar! Ich möchte diese nicht ins Blaue hinein beschließen, sondern vorher in den Ausschüssen vorberaten. Mir ist auch wichtig, die Einschätzung der Verwaltung zu den Dingen zu hören, z.B. zum Thema Belegungsrechte für Wohnungen, 365-Euro-Jahresticket oder Stellen für Menschen mit Handicap.... Also bitte im Laufe des nächsten Jahres auf die Agenda und dann sehen wir, ob wir, ob wir das in den nächsten Haushalt nehmen können oder nicht.

Dank

Fast am Ende angekommen danke ich allen, die an der Aufstellung des HH beteiligt waren, federführend das Finanzdezernat, Herr Hermanns, die Kämmerei, Herr Männle und Mitarbeiterstab. Gut war auch die **intensive Vorberatung** im Kreis der Fraktionsvorsitzenden und der Ausschüsse. Ein ganz besonderer Dank gilt den Amtsleitungen für die **ausführlichen Erläuterungen im Haushaltsplan**. Das hilft uns Kreisräten zu verstehen, was hinter den trockenen Zahlen an Aufgaben und Arbeit steckt. Die Mühe hat sich gelohnt.

Ich schließe meine Rede mit drei Wünschen fürs Neue Jahr:

Der erste Wunsch geht über unseren Kreistag hinaus: Diese Woche war in der ZEIT lesen, dass es einen Bereich gibt, wo der Bodenseekreis die rote Laterne hat! Nirgendwo klafft die Schere beim **Verdienst zwischen Männern und Frauen so weit auseinander wie bei uns: 34%** weist die aktuelle Studie des Instituts für Arbeits- und Berufsforschung für den Bodensee aus. Deshalb nicht mein Wunsch, sondern mein Appell an alle Verantwortlichen: Das muss sich ändern!

Im nächsten Jahr steht die Kommunalwahl an: Ich wünsche mir für dieses Gremium mehr Frauen, mehr junge Leute, mehr Menschen mit Migrationshintergrund. Denn es tut der Arbeit im **Kreistag** gut, wenn er die **Breite der Gesellschaft** repräsentiert. Parteien können dafür mit ihren Listen die Weichen stellen. Entscheiden tun die Bürgerinnen und Bürger!

Trotz mancher inhaltlicher Differenzen und unterschiedlicher politischer Ziele haben wir Kreisrätinnen und Kreisräte in der zurückliegenden Amtsperiode **vertrauensvoll und konstruktiv zusammengearbeitet**. Hier schließe ich aus ausdrücklich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts ein. Wann immer wir Kreisräte mit einem Anliegen kommen, stoßen wir auf offene Ohren. Das Miteinander war von Wertschätzung geprägt – auch über Parteigrenzen hinweg freundschaftlich. Dafür bedanke ich mich und ich wünsche mir für die nächste Amtsperiode, dass das so bleibt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!